

Rhynchoaelia glauca (LINDL.) SCHLTR. 1918

Synonyme:

Brassavola glauca LINDL. 1839
Bletia glauca (LINDLEY) RCHB. F. 1862
Laelia glauca (LINDL.) BENTH. 1881

Unterfamilie: Epidendroideae
Tribus: Epidendreae
Subtribus: Laeliinae

Verbreitung: Die Gattung *Rhynchoaelia* umfasst nur zwei epiphytisch wachsende Arten, die ausschließlich in Mittelamerika vorkommen. Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Mexiko (Veracruz, Oaxaca und Chiapas) über Guatemala bis Honduras.

Standort: Die Pflanzen wachsen häufig als Epiphyten in warmen trockenen Eichenwäldern auf *Quercus conspersa*, *Quercus polymorpha* und *Quercus oleoides*, in offenen *Pinus oocarpa*-Savannen, seltener im tieferen Bergnebelwald in Höhenlagen zwischen 700 und 1 600 m. Sie sind auffällig oft in Gemeinschaft mit *Laelia anceps*, *Oncidium maculatum* und *Domingoa purpurea* zu finden.

Beschreibung: Es sind epiphytisch, seltener terrestrisch in Clustern wachsende Pflanzen. Die Einzeltriebe stehen 2–3 cm auseinander und sind durch eine 0,8 cm dicke, mit häutigen Niederblättern bedeckte Sprossachse verbunden. Die Triebe sind mit drei Niederblättern bedeckt, unter denen sich die Pseudobulben entwickeln. Sie sind bis zu 5 × 1,5 cm groß, linealisch, im Querschnitt oval und tragen ein einzelnes Blatt. Dieses ist bis zu 10 cm lang, 4 cm breit, sukkulent, schmal oval, hell graugrün bis blaugrün und an der Spitze leicht ausgerandet. Der gestielte Fruchtknoten ist 10 cm lang und mit dem 6 cm großen Scheidenblatt (Spatha) zu zwei Dritteln bedeckt. Die Infloreszenz trägt eine im Durchmesser 10 cm große, nachts duftende, wachsartige Blüte. Ihre Sepalen sind 6 × 1,5 cm groß, lanzettlich, spitz auslaufend und an der Basis leicht konvex. Die Petalen sind ähnlich, aber weniger zugespitzt. Sepa-



Rhynchoaelia glauca, etwa natürliche Größe

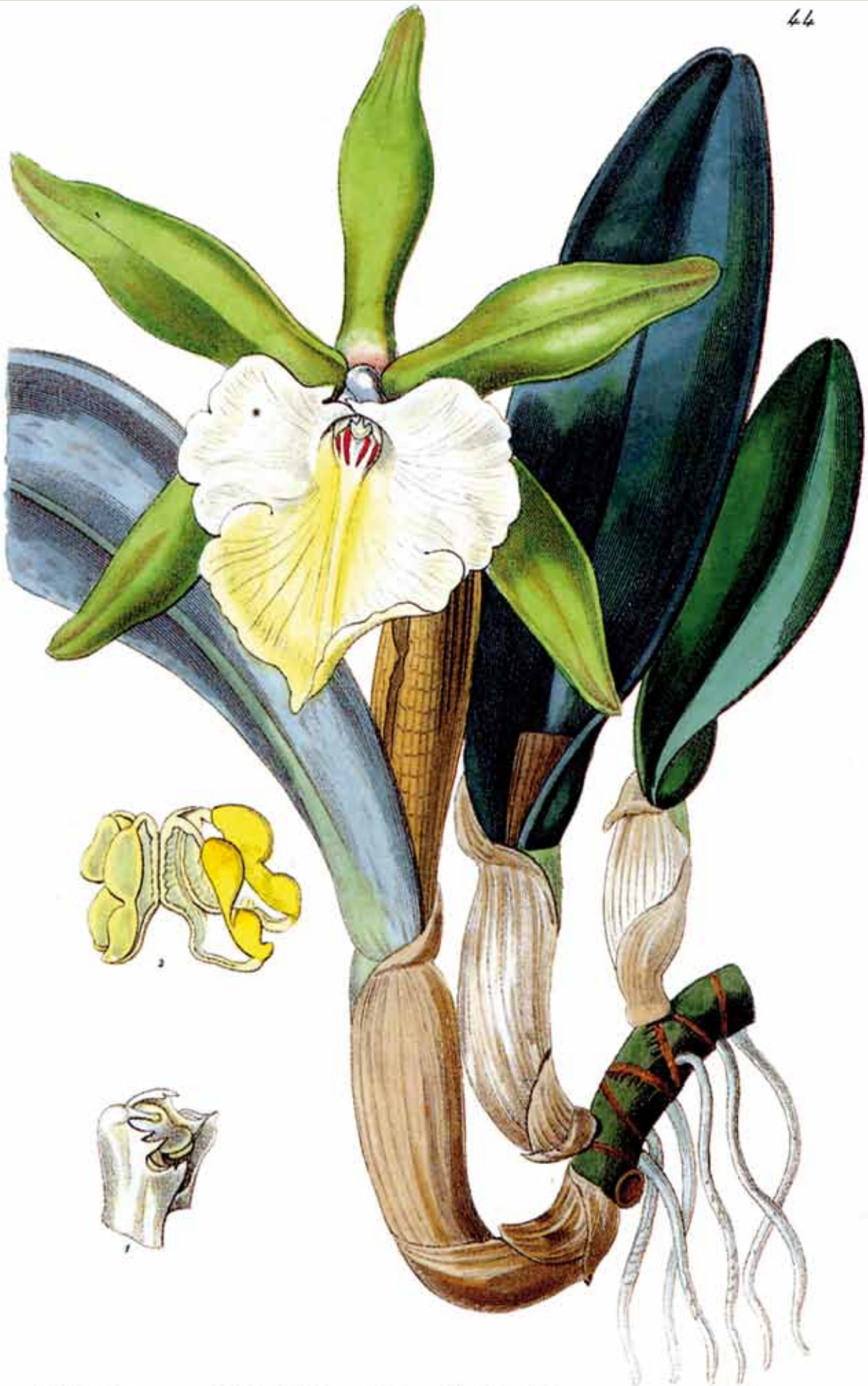
len, Petalen und Lippe sind milchig weiß bis grünlich, die Petalen etwas dunkler. Die Lippe steht parallel zur Säule, umhüllt diese mit der röhrenförmigen Basis und ist ausgebreitet mit welligem Rand. Sie hat eine ovale Form, ist etwa 5 cm lang und 3,5–4,0 cm breit. An der Basis ist sie 0,2 cm breiter, dicklich und besitzt einen nach vorn zur Spitze hin allmählich auslaufenden Kiel. Die Säule ist kräftig und etwa 1,5 cm lang.

Verwechslungsmöglichkeiten: Durch Größe, Färbung und Zeichnung sowie Haltung der Blüte ist die Art gut charak-

terisiert, sodass keine Verwechslung mit einer anderen Art möglich scheint.

Variabilität: Die Größe der Blüten, aber auch die grünliche Färbung der Sepalen sind variabel.

Wissenswertes: Als Entdecker der Art gilt der Orchideensammler HENCHMAN, der sie bei Jalapa in Guatemala fand. Durch DECHAMPS gelangte sie nach Europa und in Kultur. HARTWEG sammelte sie 1837 bei Veracruz in Mexiko für die Royal Horticultural Society. LINDLEY (1839) beschrieb sie als



Brassavola glauca und bildete sie später in "Botanical Register" farbig ab. Er bemerkt: „Ihr Habitus ist nicht der einer *Brassavola*, sondern eher einer *Cattleya*. Sobald jedoch die Blüte erscheint, ist es eine echte *Brassavola*.“

REICHENBACH fil. (1862) versetzte die Art in die Gattung *Bletia* und BENTHAM (1881) überführte sie zu *Laelia*.

SCHLECHTER (1918) trennte sie gemeinsam mit *Rhynchoaelia digbyana* von *Brassavola* ab und begründete mit ihnen die Gattung *Rhynchoaelia*. Dies wurde lange Zeit von den meisten Botanikern nicht anerkannt und noch bis etwa Ende der 1980er-Jahre behandelte man beide Arten als *Brassavola*. Erst durch die Arbeiten um CHASE et al. (2000) und PRIDGEON und CHASE (2009) wurde die Gattung *Rhynchoaelia* akzeptiert. Sie ist eng verwandt mit der Gattung *Guarianthe*.

Etymologie: griech. *rhynchos* = Schnabel (wegen ihrer lang geschnäbelten Früchte) und der Ähnlichkeit zur Gattung *Laelia*; *glauca* = blaugrün oder meergrün in Bezug auf die Blattfarbe

Kultur: *Rhynchoaelia glauca* verlangt einen temperierten Kulturraum und kann auch im Zimmer kultiviert werden. Die Pflanze sollte während der Wintermonate sehr sonnig stehen. Sie wird in Tontöpfen, Körbchen oder aufgebunden gepflegt. Man verwendet ein Substrat, das einen schnellen Wasserabzug gewährleistet. In der Natur sitzen die Pflanzen auf der Borke der Bäume, ein kurzes Antrocknen zwischen den Wassergaben ist daher günstig.

Im August beginnt das Wachstum des neuen Triebes. Ein nächtlicher Temperaturabfall auf 12 bis 15 °C schadet nicht, wenn die Blätter und Wurzeln abgetrocknet sind. Eine Gartenkultur ist nicht ratsam, weil der Neutrieb sehr empfindlich auf Nässe reagiert.

Ab Herbst wird nur noch sehr sparsam gegossen. Wird die Pflanze zu warm

Rhynchoaelia glauca als *Brassavola glauca* – Abbildung aus LINDLEY, J. (1840): Edward's Botanical Register 26: t. 44



Maya-Ruinen in Toniná, rechts Habitat von *Rhynchoaelia glauca*



Habitat von *Rhynchoaelia glauca*



Rhynchoaelia glauca, am Standort in Toniná in Chiapas in Mexiko



Rhyncholaelia glauca – Abbildung aus LINDEN, J. J. (1895): *Brassavola glauca*; *Lindenia* – Iconographie des Orchidées: pl. 465



Rhyncholaelia glauca, am Standort im Baumgeäst

und zu feucht gehalten, bildet sie keine Blüten. Bis zur Wurzelbildung hält man die Pflanze noch kühl und ziemlich trocken. Die Blütezeit reicht von Januar bis März.

Züchtung: *Rhyncholaelia glauca* und *Rhyncholaelia digbyana* wurden unter dem Gattungsnamen *Brassavola* schon zeitig zur Züchtung von kleinblütigen Hybriden in der *Cattleya*-Allianz verwendet. Die ersten Kreuzungen entstanden bereits im frühen 20. Jahrhundert mit *Cattleya*-Arten, wie z. B.:

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya tigrina* = *Rhyncholaeliocattleya* *Conspicua* (Sander 1902)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya trianae* = *Rhyncholaeliocattleya* *Orpheus* (Veitch 1902)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya lueddemanniana* = *Rhyncholaeliocattleya* *Milton* (Holford 1903)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya walkeriana* = *Rhyncholaeliocattleya* *Erotion* (Thayer 1906)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya labiata* = *Rhyncholaeliocattleya* *Pyrrha* (Veitch 1906)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya mossiae* = *Rhyncholaeliocattleya* *Wellesleyi* (Wellesley 1910)

Rhyncholaelia glauca × *Cattleya dowiana* = *Rhyncholaeliocattleya* *Cecilia* (Black & Flory 1914)

In den 1970er-Jahren wurden Kreuzungen mit *Brassavola* durchgeführt, die z. B. heute unter dem Namen *Rhyncholaelia* *Aristocrat* (Kern 1973) aus *Rhyncholaelia glauca* × *Rl. digbyana* bekannt sind, oder *Rhynchovola* *Moonlight Perfume* (Small 1970) aus *Rhyncholaelia glauca* × *Brassavola nodosa*, ebenso *Rhynchovola* *Vivian Singer* (Singer 1979) aus *Rhyncholaelia glauca* × *Brassavola cordata* (Synonym *Brassavola subulifolia*).

Literatur:

- BENTHAM, G. (1881): Notes on Orchideae; *Journal of the Linnean Society, Botany* **18**: 314 nom. illeg.
- BENTHAM, G. (1884): *Laelia glauca* (Lindl.) Benth. ex Hemsl.; *Biologia Centrali-Americana* **3**(16): 246
- BERG, C. van den; HIGGINS, W. E.; DRESSLER, R. L.; WHITTEN, W. M.; SOTO ARENAS, M. A.; CULHAM, A. & CHASE, M. W. (2000): A phylogenetic analysis of Laeliinae based on sequence data from internal transcribed spacers (ITS) of nuclear ribosomal DNA; *Lindleyana* **15**(2): 96 – 114
- HÁGSATER, E. et al. (2008): *Rhyncholaelia glauca*; *Icones Orchidacearum, Orchids of Mexico part 4*: pl. 1075
- JONES, H. G. (1958): *Brassavola* or *Rhyncholaelia*; *Orchid Review* **66**: 246 – 247
- LINDEN, J. J. (1895): *Brassavola glauca*; *Lindenia* – Iconographie des Orchidées: pl. 465
- LINDLEY, J. (1839): *Brassavola glauca*; *Edwards's Botanical Register* **25**: miscellaneous notices 67
- LINDLEY, J. (1840): *Brassavola glauca*; *Edwards's Botanical Register* **26**: t. 44
- PRIDGEON, A. M.; CRIBB, P.; CHASE, M. W. & RASMUSSEN, F. N. (Hrsg., 2009): *Genera Orchidacearum 4, Epidendroideae (part 1)*: 307 – 309
- REICHENBACH, H. G. (1862): *Bletia glauca* Rz. Pav.; *Annales Botanices Systematicae* **6**: 422
- SCHLECHTER, F. R. R. (1918): Kritische Aufzählung der bisher aus Zentral-Amerika bekanntgewordenen Orchideen; Beihefte zum Botanischen Centralblatt, Abt. 2, **36**(3): 477
- SENGHAS, K. & BOCKEMÜHL, L. (1984): *Brassavola glauca* Lindley; *Die Orchidee* **35**(3): Orchideenkartei 337 – 338

Text und Fotos: Dr. Norbert Baumbach, Erfurt (B.R.)

Orchideenkartei

Seiten 1445 – 1448

Beilage zu

Die Orchidee **74**(5), 2023

